



**Begründung:**

*Hinweis:* Die Bezifferung (Zeile ...) bezieht sich auf die Ziffern in den Budgetblättern (z. B. Zeile 1 = Steuern und ähnliche Abgaben)

**A Verfahren**

Zum städtischen Haushalt zählen der Kernhaushalt mit seinen Teilhaushalten sowie die Optimierte Regiebetriebe 836 Rettungsdienst und 841 Kulturbüro. Weiterhin sind die Eigenbetriebe Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden und Gebäudemanagement dem Wirtschaftskreis des städtischen Haushalts zuzurechnen. Für sie werden jedoch eigene Wirtschaftspläne beschlossen.

**B Ziele**

Der Rat der Stadt Emden hat in den vergangenen Jahren jeweils folgende TOP-Ziele beschlossen:

**I Verbesserung der Rahmenbedingungen für Arbeit**

- Reduzierung der Arbeitslosigkeit
- Befähigung für den Arbeitsmarkt
- Stärkung mittelständischer Betriebe
- Ansiedlung und Erhalt von Unternehmen
- Erhalt der Ökologie

**II Aufwertung der Innenstadt als ...**

- Einkaufsstadt
- Wohnstadt
- Freizeitstadt
- Kulturstadt

**III Förderung der Lebensqualität, insbesondere für Familien**

- Wohnen und Wohnumfeld
- Bildung und Erziehung
- Sicherheitsgefühl

Kennzahlen über den Grad der Zielerreichung wurden bisher nicht beschlossen.

Die Finanzlage der Stadt Emden hat sich deutlich verschlechtert. Daher sind die TOP-Ziele auf ihre Aktualität hin zu überprüfen. Die Verwaltung schlägt vor diesem Hintergrund folgende überarbeitete TOP-Ziele vor:

TOP-Ziele der Stadt Emden

Leitziel

**Finanzielle Eigenständigkeit und Handlungsfähigkeit der Stadt Emden sicherstellen und erhalten**

- Handlungsfähigkeit erhalten (Messbarkeit: Ausgeglichener Haushalt für den Finanzplanungszeitraum; Kennzahl: Jahresergebnisse im FiPla-Zeitraum)
- Strukturelles Haushaltsdefizit abbauen (Messbarkeit: Reduzierung der jährlichen Defizite um xy Mio. €; Kennzahl: Jahresergebnis)

<p>Topziel I</p> <p><b>Sicherstellung der vorhandenen Rahmenbedingungen für Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduzierung der Arbeitslosigkeit von x% auf y % bis 20xx (M.: Arbeitslosenquote; Kennzahl: Arbeitslosenquote)</li> <li>• Befähigung für den Arbeitsmarkt (xy % der arbeitsfähigen Personen sollen Arbeit haben bis xx; Steigerung von x auf y %); Betriebliche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie; Kennzahl: Erwerbsquote von Frauen</li> <li>• Stärkung mittelständischer Betriebe (Steigerung der Anzahl)</li> <li>• Ansiedlung, Neugründung und Erhalt von Unternehmen (Anzahl Unternehmen)</li> </ul>	<p>Topziel II</p> <p><b>Dynamische Entwicklung Emdens als</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkaufsstadt (Zentralitätsfaktor; Anzahl Geschäfte)</li> <li>• Wohnstadt (Anzahl Einwohner, Wohnungen, Häuser)</li> <li>• Freizeitstadt (Anzahl Tages- und Übernachtungsgäste; Ehrenamtliches Engagement, (Kennzahl: Engagementquote gemessen am Anteil der Bevölkerung ab 14 Jahren. Ermittlung der Quote durch Befragung))</li> </ul> <p><b>unter besonderer Beachtung der Innenstadt</b></p>	<p>Topziel III</p> <p><b>Nachhaltige Entwicklung der Lebensqualität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnumfeld (Befragung)</li> <li>• Bildung und Erziehung (Schul-, Hochschul- und Berufsausbildungsabschlussquoten)</li> <li>• Sicherheitsgefühl (Befragung)</li> <li>• Inklusion (Befragung)</li> <li>• Umwelt- und Klimaschutz (Kennzahl: Luftqualität, CO<sub>2</sub>-Reduzierung...)</li> </ul> <p><b>insbesondere für Familien</b></p>
--	---	--

Zur Messbarkeit der Zielerreichung sind die TOP-Ziele mit den oben genannten Kennzahlen hinterlegt.

Die o.g. Zielaussagen sind Vorschläge der Verwaltung und berücksichtigen sowohl die Finanzlage der Stadt Emden als auch die Ergebnisse einer zwischen dem Verwaltungsvorstand und den Fachbereichsleitern geführten Zieldiskussion. Im Rahmen der Fachausschussberatungen sowie der abschließenden Beratungen im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Innere

Organisation besteht die Möglichkeit zur abschließenden Beratung sowohl bezogen auf die TOP-Ziele als auch auf die dazugehörigen Fachbereichsziele.

**C Ergebnishaushalt**

Nach § 110 Abs. 4 des Nds. Kommunalverfassungsgesetzes soll der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Dieses bezieht sich insbesondere auf den Ergebnishaushalt. Die beigefügten Unterlagen zeigen folgende Werte:

	Ergebnis 2014/€	Ansatz 2015/€	Ansatz 2016/€	Planung 2017/€	Planung 2018/€	Planung 2019/€
Ordentliche Erträge (Zeile 12)	165.718.997	148.872.100	147.346.100	151.729.500	152.217.900	153.402.900
Ordentlicher Aufwand (Zeile 20)	160.440.189	156.127.300	159.285.600	157.798.200	156.345.700	156.296.500
Ordentliches Ergebnis (Zeile 21)	5.278.808	-7.255.200	-11.939.500	-6.068.700	-4.127.800	-2.893.600
Außerordentliche Erträge (Zeile 22)	1.976.001	700.000	831.000	831.000	831.000	831.000
Außerordentlicher Aufwand (Zeile 23)	927.888	100.000	97.000	97.000	97.000	97.000
Außerordentliches Ergebnis (Zeile 24)	1.048.113	600.000	734.000	734.000	734.000	734.000
Jahresergebnis (Zeile 25)	6.326.922	-6.655.200	-11.205.500	-5.334.700	-3.393.800	-2.159.600

Die Tabelle zeigt, dass alle Planwerte ein Defizit ausweisen. Der gesetzlich geforderte Ausgleich ist nur unter Inanspruchnahme der noch bestehenden Überschussrücklage möglich.

**C.1 Ordentliche Erträge**

**Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben (Zeile 1)**

Ergebnis 2014	103.370.333 €
Ansatz 2015	84.010.000 €
Ansatz 2016	85.077.000 €

Wesentliche Beträge sind hier:

	Ergebnis 2014/€	Ansatz 2015/€	Ansatz 2016/€	Planung 2017/€	Planung 2018/€	Planung 2019/€
Grundsteuer	10.458.275	10.630.000	10.630.000	10.630.000	10.630.000	10.630.000
Gewerbesteuer	71.130.043	51.100.000	51.000.000	51.000.000	51.000.000	51.000.000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	14.924.650	15.300.000	16.000.000	16.000.000	16.000.000	16.000.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	4.113.734	4.300.000	4.400.000	4.400.000	4.400.000	4.400.000

Über die bereits wirksame Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B werden hier keine wesentlichen Ertragssteigerungen erwartet.

Bisher war die Gewerbesteuer wie folgt eingeplant:

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
39,2	43,7	76,5	44,6	71,1	51,1	46,1	46,1	46,1
Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €

2010 – 2012 Rechnungsergebnisse, 2013 vorl. Ergebnis, 2014 Prognose, 2015 – 2018 Planwerte

Aufgrund der hohen Gewerbesteuereinnahmen des Jahres 2014 erfolgte eine Anpassung der Planwerte für die Jahre 2016 bis 2019 um jeweils knapp 5 Mio. €.

Die deutliche Anhebung der Einnahmen aus der Einkommensteuer ist der weiterhin guten Konjunktorentwicklung geschuldet. Dies trifft ebenfalls auf die Kalkulation des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer zu.

### Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Zeile 2)

Ergebnis 2014	16.634.656 €
Ansatz 2015	16.224.000 €
Ansatz 2016	14.881.300 €

Wesentliche Beträge sind hier:

	Ergebnis 2014/€	Ansatz 2015/€	Ansatz 2016/€	Planung 2017/€	Planung 2018/€	Planung 2019/€
Schlüsselzuweisungen/ sonstige allg. Zuweisungen	11.082.367	10.300.000	9.000.000	10.226.600	10.000.000	9.900.000
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	3.383.616	3.300.000	3.150.000	3.150.000	3.150.000	3.150.000

Die Schlüsselzuweisungen vom Land werden bestimmt sowohl von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als auch von Entscheidungen des Landes bezüglich der grundsätzlichen Ausstattung des Fördertopfes als auch der Verteilungsmodalitäten. Bezüglich der Höhe besteht eine Wechselwirkung zur Höhe der Gewerbesteuererträge. Schlechtere Erträge im Bereich der Gewerbesteuer führen normalerweise zu höheren Zuweisungen vom Land.

Die aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung weist den Bundesanteil im Bereich „Kosten der Unterkunft“ aus. Der Ansatz verringert sich um 150.000 €, da anteilige Beträge für das „Bildungs- und Teilhabepaket“ im FD Wohnen dargestellt werden.

### Auflösungserträge aus Sonderposten (Zeile 3)

Ergebnis 2014	4.242.180 €
Ansatz 2015	4.311.200 €
Ansatz 2016	4.358.100 €

Bei Investitionen, die durch Drittmittel (Zuschüsse bzw. Beiträge) gefördert wurden, sind diese Förderbeiträge als Sonderposten darzustellen, zeitgleich mit den Investitionen abzuschreiben und als Ertrag zu veranschlagen.

Der größte Bestandteil der Auflösungserträge ist mit 2,3 Mio. € beim Baubetrieb (877) zu finden.

977 T€ weist der Bereich Allgemeine Finanzwirtschaft aus, während 786 T€ im FB 300 Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung veranschlagt werden. Weitere 279 T€ sind im FB 600 Jugend, Schule und Sport (116 T€) und im FB 400 Öffentliche Sicherheit, Bürgerservice (163 T€) zu finden.

Durch die Aktivierung der Vermögenswerte steigt jedoch der Aufwand für Abschreibungen in gleichem Maße.

**Sonstige Transfererträge (Zeile 4)**

Ergebnis 2014	1.381.054 €
Ansatz 2015	1.330.000 €
Ansatz 2016	1.295.000 €

Sonstige Transfererträge werden ausschließlich in den Fachbereichen 500 Gesundheit und Soziales (910.000 €) und 600 Jugend, Schule und Sport (385.000 €) erwirtschaftet. Es handelt sich um Kostenbeiträge und Kostenerstattungen Dritter, z. B. vom Rententräger oder von unterhaltspflichtigen Personen.

**Erträge aus öffentlich-rechtlichen Entgelten (Zeile 5)**

Ergebnis 2014	3.956.777 €
Ansatz 2015	3.457.700 €
Ansatz 2016	3.629.900 €

Vereinnahmt werden hier neben den Verwaltungsgebühren auch die Parkgebühren und die weiteren Benutzungsgebühren, z. B. aus dem Bereich der Kindertagesstätten.

Von diesen Erträgen nimmt allein der FB 400 Öffentliche Sicherheit, Bürgerservice 1,6 Mio. € ein. Der FB 300 Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung rechnet mit 880.000 €, gegenüber 1,2 Mio. € im vorläufigen Ergebnis 2014. Das besonders gute Ergebnis im Jahr 2014 resultiert aus Erträgen aus Baugenehmigungen, die in den Folgejahren nicht mehr in dieser Höhe erwartet werden, so dass sich dieser Bereich wieder auf Normalniveau bewegen wird.

**Erträge aus privatrechtlichen Entgelten (Zeile 6)**

Ergebnis 2014	2.383.966 €
Ansatz 2015	2.430.000 €
Ansatz 2016	2.240.300 €

Vereinnahmt werden hier Mieten, Pachten, und Erbbauzinsen sowie weitere privatrechtliche Entgelte, wie z. B. im Baubetrieb, im Landesmuseum und der Nordseehalle / Neues Theater.

**Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 7)**

Ergebnis 2014	26.137.238 €
Ansatz 2015	27.087.000 €
Ansatz 2016	27.274.500 €

Von den 27,2 Mio. € entfallen 22,7 Mio. € auf den Fachbereich 500 Gesundheit und Soziales (inkl. Jobcenter).

Der Ansatz für das Quotale System verringert sich durch eine voraussichtliche Kürzung der Quote für die Stadt Emden ab 2016 von 78 % auf 72 %.

Das Land Niedersachsen hat angekündigt den Kostenerstattungssatz um 1.000 € pro Flüchtling anzuheben. Dies wurde mit jährlichen Mehreinnahmen in Höhe von 500.000 € ab dem Jahr 2017 berücksichtigt. Im Ansatz 2016 (ab 2017 mit steigender Tendenz) ist zusätzlich ein Betrag i. H. v. 1,0 Mio. € aufgenommen worden, da auch der Bund angekündigt hat, in diesem Jahr eine Soforthilfe und für die Folgejahre eine dauerhafte Kostenbeteiligung für Flüchtlinge zu zahlen.

Der Ansatz im FB 600 Jugend, Schule und Sport ist mit 1,5 Mio. € gleichbleibend kalkuliert.

**Zinsen und ähnliche Finanzerträge (Zeile 8)**

Ergebnis 2014	3.266.214 €
Ansatz 2015	5.815.700 €
Ansatz 2016	4.920.300 €

Der Ansatz ist geprägt von der Steuervollfinanzierung. Die Erträge im Jahr 2014 waren außerordentlich niedrig. Der Ansätze 2015 und 2016 beinhalten die zusätzlichen Erträge aus der Konzernfinanzierung.

**Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 11)**

Ergebnis 2014	4.346.577 €
Ansatz 2015	4.166.500 €
Ansatz 2016	3.639.700 €

Erträge aus der Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen werden nicht mehr erwartet und führen zum Rückgang des Planansatzes für 2016.

Weitere Einnahmeposten sind die im Fachbereich Öffentliche Sicherheit, Bürgerservice vereinnahmten Bußgelder (1,15 Mio. €) sowie die von der Stadtwerke Emden GmbH zu leistende Konzessionsabgabe (2 Mio. €).

**C. 1 – Zusammenfassung Ordentliche Erträge (Zeile 12)**

Die Summe der ordentlichen Erträge ergibt 147,3 Mio. €. Der Ansatz 2015 beträgt 148,8 Mio. €. Für 2016 waren ursprünglich 147,8 Mio. € vorgesehen. Verschiebungen ergeben sich insbesondere im Finanzbudget. Während die Steuereinnahmen mit 85 Mio. € den Ansatz 2015 um 1 Mio. € übersteigen (für 2016 waren lediglich 79,2 Mio. € vorgesehen), entsprechen die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen nicht den Erwartungen. Veranschlagt werden lediglich 14,9 Mio. € (Ansatz 2015= 16,1 Mio. €). Die Finanzplanung sah hier Erträge von 19,4 Mio. € vor. Die Verschlechterung ergibt sich aus der Wirkung der hohen Steuereinnahmen auf die Zahlungen aus dem Finanzausgleich.

**C.2 Ordentliche Aufwendungen**

**Aufwendungen für aktives Personal (Zeile 13) und Aufwendungen für Versorgung (Zeile 14)**

	Aktives Personal	Versorgung	Gesamt
Ergebnis 2014	39.952.984 €	1.931.085 €	41.884.069 €
Ansatz 2015	40.864.500 €	120.000 €	40.984.500 €
Ansatz 2016	41.873.000 €	142.000 €	42.015.000 €

Die Zeilen 13 und 14 der beigefügten Budgetblätter sind zusammengefasst darzustellen, da eine Vergleichbarkeit des Personalaufwandes sonst nicht möglich ist. Die Personalausgaben sind personengenau mittels einer Hochrechnung ermittelt worden und berücksichtigen die erkennbaren Auswirkungen der aktuellen Tarifabschlüsse.

Das Ergebnis des Jahres 2014 ist geprägt von einer außerordentlich hohen Zuführung zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 3,8 Mio. € (veranschlagt waren 2,5 Mio. €). Der Betrag wird jährlich von der Niedersächsischen Versorgungskasse ermittelt.

Die Erhöhung der Ansätze von 40.984.500 € auf 42.015.000 € entspricht einer Steigerung von rd. 2,5 %.

Die Personalausstattung (kalkulierte Stellen) wird in nachfolgender Übersicht näher erläutert.

Die Spalte A beinhaltet die Organisationseinheiten gemäß dem städtischen Organigramm. Spalte B beinhaltet das Stellen-Soll der aktuellen Vorstandsbeschlüsse. Die von der HHSK beschlossenen Stellenkürzungen sind darin eingearbeitet. Die Spalten C und D enthalten die tatsächlich kalkulierten Stellen. Diese Zahlen sind regelmäßig etwas geringer als die Planstellen laut Stellenplan, da dieser anderen gesetzlichen Regelungen folgt.



A	B	C	D	E
Organeinheit	Soll lt. VV (21.05.2015)	kalk. 2015	kalk. 2016	Veränderungen
Verwaltungsvorstand	7,00	7,00	7,00	
Gleichstellung	1,50	1,40	1,40	
Vorstandsbüro	7,82	7,82	7,73	
Personalrat	2,77	2,77	4,77	2,00 Stellen weitere Freistellungen für den Gesamtpersonalrat wurden ab 2016 kalkuliert
Jurist. Dienst	3,78	3,78	3,28	
RPA	6,00	6,00	6,00	
Verwaltungsdienste	18,36	17,82	17,32	
Personal	13,35	12,29	12,29	
IuK	11,87	11,69	11,69	
Finanzen u. Abgaben	15,90	15,91	15,88	
Stadtkasse	15,88	15,77	15,86	
FBL Stadtentw. u. Wirtschaftsförderung	5,44	4,90	4,90	
Stadtplanung	11,81	12,04	12,04	0,77 Stellen Projektstelle für 5 Jahre genehmigt
Umwelt	6,92	6,92	7,05	
Bauaufsicht	10,94	11,11	11,11	
FBL Öffetl. Sicherheit, Bürgerservice	1,90	1,50	1,90	
Öff. Sicherheit u. Ordnung	10,60	8,82	11,68	Neustrukturierung FD 431/432
Straßenverkehr	21,37	26,46	21,45	Neustrukturierung FD 431/432
Bürgerbüro u. Standesamt	19,58	20,77	21,11	2,2 Stellen Überhang im Bereich Standesamt; Personalausweitung, da ein MA vom FD 431 zum FD 433 gewechselt ist
Feuerwehr	45,17	46,17	45,17	
Sozialplanung	0,00	0,00	2,00	Abspaltung vom FB 500
FBL Gesundheit u. Soziales	4,00	4,00	2,00	Abspaltung von 501
Service Sozialverw.	10,50	10,38	10,41	
Wohnen	16,30	12,48	16,71	Ausweitung wegen ansteigender Flüchtlingszahlen
Sozialhilfe	21,39	21,22	22,97	Ausweitung wegen steigender Fallzahlen
Gesundheit	24,34	28,17	27,28	inkl. 1 Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr; Ausweitung wegen 3,0 Stellen Übernahme vom CUA
Jobcenter	18,00	19,00	19,00	
FBL Jugend, Schule u. Sport	2,90	6,68	5,76	inkl. Fachstelle Inklusion u. Betreuung Präventionsrat
Schule u. Sport	7,03	7,50	7,30	
Schulsekretariat	23,81	23,81	23,76	
Jugendhilfe	15,30	16,39	18,12	inkl. 1 Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr
Soz. Dienst	19,52	19,88	20,10	inkl. 1 Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr
Jugendförderung	31,58	34,65	35,85	inkl. 4 Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr
Kinder u. Familien	9,69	9,84	9,84	
Kitas	47,98	47,98	48,36	
OLME u. Archiv	27,55	28,22	27,17	
Baubetrieb	80,32	80,32	82,05	
Gebäudereinigung	71,00	71,00	70,00	
Nordseehalle	8,00	7,77	7,77	
<b>Summe</b>	<b>677,17</b>	<b>690,23</b>	<b>696,08</b>	Spalte C und D inkl. 7 Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr
Azubis	23,00	21,00	23,00	
Beurlaubte/ATZ	12,91	18,76	12,91	
<b>Summe</b>	<b>713,08</b>	<b>729,99</b>	<b>731,99</b>	

Durch die Personalbedarfsuntersuchungen der letzten Jahre in den Fachbereichen 300 Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung, 500 Gesundheit und Soziales, 600 Jugend, Schule und Sport, der Nordseehalle, den Fachdiensten Informations- und Kommunikationstechnik, Finanzen und Abgaben, Stadtkasse, Veterinärwesen, Verbraucherschutz und Gewerberecht sowie Bürgerbüro wird die Personalausstattung regelmäßig überprüft. Die Ergebnisse der Untersuchung des Stellenbedarfs der Feuerwehr stehen noch aus.

Eine nachhaltige Senkung des Personalaufwandes setzt eine flächendeckende Aufgabenkritik voraus.

**Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 15)**

Ergebnis 2014	20.121.919 €
Ansatz 2015	22.176.000 €
Ansatz 2016	21.544.900 €

Die Beträge in diesem Bereich untergliedert nach Fachbereichen ergeben folgendes Bild:

100 Stabstellen	374.400 €
FB 200 Interne Dienste	678.200 €
FB 300 Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung	1.223.300 €
FB 400 Öffentliche Sicherheit, Bürgerservice	873.500 €
FB 500 Gesundheit und Soziales (inkl. Jobcenter und Sozialplanung)	707.900 €
FB 600 Jugend, Schule und Sport	10.849.600 €
800 sonstige Betriebe	2.183.800 €
877 Baubetrieb	4.363.000 €
900 Finanzbudget	291.200 €

Wesentlicher Grund für die Verringerung des Ansatzes ist der Wegfall der Umzugskosten für die Schulen, der in 2015 mit 450.000 € kalkuliert war.

In dem Gesamtansatz enthalten sind 7.500.000 € für Mieten und 4.693.300 € für Betriebskosten an den Eigenbetrieb Gebäudemanagement. Die Betriebskosten sind in der Annahme eines milden Winters kalkuliert.

**Abschreibungen (Zeile 16)**

Ergebnis 2014	10.349.693 €
Ansatz 2015	10.824.400 €
Ansatz 2016	10.855.500 €

Der Ansatz 2016 berücksichtigt die aktuellen Erkenntnisse bei der Vermögenserfassung und Bewertung. Die Ermittlung der Abschreibungen (Werte und Nutzungsdauer) erfolgt anhand der gesetzlichen Vorgaben.

Die größte Position liegt hier im Baubetrieb. Der Ansatz 2016 beträgt hier 4.700.000 €. Der FB 600 Jugend, Schule und Sport hat Abschreibungen in Höhe von 2.028.700 € aufzuwenden. 1.277.900 € fallen im FB 300 Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung an. Im Bereich der Allgemeinen Finanzwirtschaft fallen neben den Abschreibungen von Vermögengegenständen zusätzlich noch 1,1 Mio. € für Forderungsbewertung und Einzelwertberichtigungen von nicht realisierbaren Forderungen der Stadt Emden an.

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Zeile 17)**

Ergebnis 2014	1.259.616 €
Ansatz 2015	2.981.000 €
Ansatz 2016	2.062.000 €

Die Ansätze 2015 und 2016 berücksichtigen die Konzernfinanzierung. Die entsprechenden Erträge sind in Zeile 8 „Zinsen und ähnliche Finanzerträge“ zu finden. Der geringe Ansatz entspricht dem aktuell niedrigen Zinsniveau.

**Transferaufwendungen (Zeile 18)**

Ergebnis 2014	66.518.977 €
Ansatz 2015	61.345.300 €
Ansatz 2016	64.217.800 €

40,3 % der ordentlichen Plan-Aufwendungen des Ergebnishaushalts betreffen diese Position.

Im Fachbereich 500 Gesundheit und Soziales steigt der Ansatz von 27,7 Mio. € auf 29,4 Mio. €. Ursachen sind zu gleichen Teilen Mehrausgaben für Eingliederungshilfe und Flüchtlingshilfe.

Im Fachbereich 600 Jugend, Schule und Sport steigt diese Position von 14,6 Mio. € auf 16,4 Mio. €. Davon entfallen jeweils 900.000 € auf die Hilfe zur Erziehung sowie Mehraufwendungen für Kitas und Krippen.

Die in der Anlage 1 dieser Vorlage dargestellte Gesamtaufstellung weist alle Zuschüsse aus. Diese Zuschüsse sind nur z. T. freiwilliger Natur. Oftmals ergibt sich die Notwendigkeit zur Zahlung aus gesetzlichen Regelungen oder bestehenden Verträgen.

**Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 19)**

Ergebnis 2014	20.305.914 €
Ansatz 2015	17.816.100 €
Ansatz 2016	18.590.400 €

Der Ansatz für das Jobcenter ist mit 12,2 Mio. € konstant geblieben.

Der Ansatz für den Fachbereich 600 Jugend, Schule und Sport erhöht sich von 2,96 Mio. € auf 3,4 Mio. €. Aufgrund einer Mittelverschiebung von der Position „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ (Zeile 15).

**C. 2 – Zusammenfassung Ordentliche Aufwendungen (Zeile 20)**

Die Summe der ordentlichen Aufwendungen ergibt 159,3 Mio. €. Für 2016 ursprünglich geplant waren 155,0 Mio. €. Der Ansatz 2015 beträgt 156,1 Mio. €. Die Steigerung ist fast ausschließlich den Transferaufwendungen geschuldet.

Nach der vom Rat mit dem Haushalt 2015 beschlossenen Finanzplanung war für das Jahr 2016 ein Fehlbetrag von -6,5 Mio. € vorgesehen. Diese Vorlage enthält ein Defizit von -11,2 Mio. €.

Die einzelnen Fachbereichsbudgets weichen mit ihrem Aufwand wie folgt von der Finanzplanung ab:

Bereich	Abweichung (in €)	Erläuterungen
100 Stabsstellen	+ 300.000	+150.000 € Personalaufwand wegen zwei zusätzlicher Stellen im Personalrat und aufgrund tariflicher Steigerungen; +70.000 € Steigerung der Transferaufwendungen (VHS und Bücherei wegen tarifl. Steigerungen der Gehälter der Mitarbeiter; Zuschusserhöhung Filmfest)
FB 200 Interne Dienste	+ 40.000	Tarifliche Steigerungen wurden kompensiert durch eine Kürzung des Sachaufwandes
FB 300 Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung	- 100.000	Die Verlagerung des Personals der Wirtschaftsförderung führt zu teilweise höheren Transferaufwendungen
FB 400 Öffentliche Sicherheit, Bürgerservice	+ 200.000	Trotz Personalverringerung aufgrund der Zusammenarbeit im Bereich Veterinärwesen mit dem LK Aurich ist der Personalaufwand durch tarifliche Steigerung um 60.000 € angestiegen; höherer Aufwand durch Zahlungen an den LK Aurich für Veterinärwesen (+200.000 €)
FB 500 Gesundheit und Soziales	+ 750.000	Stellenausweitung (Flüchtlinge) und tarifliche Steigerungen beim Personal (+330.000 €); höhere Transferaufwendungen für Eingliederungshilfe (GruSi, Pflege) und Flüchtlinge (+700.000 €); geringere Aufwendungen für Kosten der Unterkunft (-200.000 €) wegen Rückgang der Fallzahlen; neben diesen Aufwandsveränderungen verringern sich die Erträge aus Kostenerstattungen und –umlagen um 300.000 €; die Neubewertung des Quotalen Systems führt zu Einnahmeverringeringen, die nur teilweise durch höhere Zahlungen für Flüchtlinge kompensiert werden.
FB 600 Jugend, Schule und Sport	+ 2.500.000	Tarifliche Steigerung und Stellenausweitungen (+240.000 €); erhöhte Abschreibungen durch Investitionen in Schulen (+180.000 €); höhere Transferaufwendungen (+1,9 Mio. €; davon ca. 1 Mio. € für Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige, Schutzmaßnahmen und Inklusion; davon ca. 900.000 € für Kitas); zusätzlich haben sich die Erträge aus Zuwendungen und allg. Umlagen um 140.000 € verschlechtert
800 sonstige Betriebe	+18.000	Ansätze entsprechen nahezu der Finanzplanung
877 Baubetrieb	+ 100.000	Die Defizitabdeckung im Bereich Friedhof wurde um 150.000 € angehoben.
900 Finanzbudget	+ 400.000	Wegen niedrigem Zinsniveau (-900.000 €); Mehraufwand im Bereich der Finanzausgleich- und Gewerbesteuerumlage (+1,9 Mio. €) wegen hohem Steueraufkommen

**D Finanzhaushalt**

Der Ergebnishaushalt enthält die Erträge und Aufwendungen. Diese beinhalten fast alle in gleicher Höhe auch Einzahlungen und Auszahlungen, die im Finanzhaushalt dargestellt werden. Die Positionen

Erträge aus der Auflösung aus Sonderposten	4.358.100 €
Erträge aus Auflösung Pensions-, Beihilferückstellung	0 €
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	30.000 €
Zuführung Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellung	2.777.600 €
Abschreibungen	10.855.500 €

werden im Finanzhaushalt nicht veranschlagt, weil sie keine Einzahlungen bzw. Auszahlungen verursachen.

Die Zeile Steuern und ähnliche Abgaben zeigt im Ergebnis- und Finanzhaushalt abweichende Beträge, weil nicht alle Forderungen realisierbar sind. Die Differenz (1.095.000 € = 0,9 Mio. € aus Forderungsbewertung und 195 T€ aus EWB) ist in der Zeile 16 (Abschreibungen) enthalten.

Die Position Aufwendungen für Personal enthält neben den Zahlungen auch die Zuführungen aus den Rückstellungen und weicht daher im Ergebnis- und Finanzhaushalt voneinander ab (Zuführung: 2.777.600 €, Zahlungen ATZ: 962.800 €; ergeben 1.814.800 € Differenz).

Für das Jahr 2016 stellt sich die die Gegenüberstellung von Ergebnis- und Finanzhaushalt derzeit wie folgt dar:

**Gegenüberstellung Ergebnis- u. Finanzhaushalt (Teilbereich laufende Verwaltung)**

Stand: Erträge und Aufwendungen	15.06.2015	Ergebnishaushalt 2016 €	Finanzhaushalt 2016 €
<b>Ordentliche Erträge</b>			
1. Steuern und ähnliche Abgaben		85.077.000	83.982.000
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen		14.881.300	14.881.300
3. Auflösungserträge aus Sonderposten		4.358.100	
4. sonstige Transfererträge		1.295.000	1.295.000
5. öffentlich-rechtliche Entgelte		3.629.900	3.629.900
6. privatrechtliche Entgelte		2.240.300	2.240.300
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		27.274.500	27.274.500
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		4.920.300	4.920.300
Einzahlungen aus Veräußerung GVG			0
9. aktivierte Eigenleistungen		30.000	
10. Bestandsveränderungen		0	
11. sonstige ordentliche Erträge		3.639.700	3.639.700
<b>12. = Summe ordentliche Erträge</b>		<b>147.346.100</b>	<b>141.863.000</b>
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>			
13. Aufwendungen für aktives Personal		41.873.000	40.058.200
14. Aufwendungen für Versorgung		142.000	142.000
15. Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen		21.544.900	21.544.900
16. Abschreibungen		10.855.500	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.062.000	2.062.000
18. Transferaufwendungen		64.217.800	64.217.800
19. sonstige ordentliche Aufwendungen		18.590.400	18.590.400
(20.) Überschuss gem. § 15 (5) GemHKVO		0	
<b>20. = Summe ordentliche Aufwendungen</b>		<b>159.285.600</b>	<b>146.615.300</b>
<b>21. ordentliches Ergebnis</b> (Summe ordentliche Erträge abzüglich Summe ordentliche Aufwendungen)		<b>-11.939.500</b>	<b>-4.752.300</b>
22. außerordentliche Erträge		831.000	0
23. außerordentliche Aufwendungen		97.000	0
<b>24. außerordentliches Ergebnis</b>		<b>734.000</b>	<b>0</b>
<b>25. Jahresergebnis</b> (Saldo aus dem ordentlichen und dem außerordentlichen Ergebnis) Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)		<b>-11.205.500</b>	<b>-4.752.300</b>
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		10.850.100	
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbez.		10.850.100	
<b>28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen</b>		<b>-11.205.500</b>	<b>-4.752.300</b>

Es zeigt sich, dass der Ergebnishaushalt 2016 **keine Mittel zur Finanzierung von Investitionen bereitstellen** kann. Ebenso können **keine Tilgungsleistungen** erwirtschaftet werden. Der Ergebnishaushalt 2016 und die Folgejahre werden sich nach den Eckdaten anders entwickeln als die bisherige Finanzplanung es vorsieht:

	aus Haushalt 2015	Eckwerte 2016	Differenz
<b>Defizit 2016</b>	-6.466.300 €	-11.205.500 €	- 4.739.200
<b>Defizit 2017</b>	-6.812.300 €	- 5.334.700 €	1.477.600
<b>Defizit 2018</b>	-7.094.200 €	- 3.393.800 €	3.700.400
<b>Defizit 2019</b>	-	- 2.159.600 €	-

In der mit dem Haushalt 2015 beschlossenen Finanzplanung sind folgende Kreditaufnahmen veranschlagt:

	2015	2016	2017	2018
Kernhaushalt	6,55 Mio. €	4,60 Mio. €	4,00 Mio. €	3,75 Mio. €
Konzernfinanzierung	24,80 Mio. €	18,20 Mio. €	0,00 Mio. €	0,00 Mio. €
Summe	31,35 Mio. €	22,80 Mio. €	4,00 Mio. €	3,75 Mio. €

In der mit dem Haushalt 2015 beschlossenen Finanzplanung sind folgende Tilgungsleistungen von Darlehen geplant:

<b>2016</b>	5.231.900 € (inkl. Konzernfinanzierung)
<b>2017</b>	6.000.700 € (inkl. Konzernfinanzierung)
<b>2018</b>	6.250.700 € (inkl. Konzernfinanzierung)

Für den Kernhaushalt sind die Kreditaufnahmen jeweils höher als die Tilgungsleistungen.

## E Bilanz

Der Rat der Stadt Emden hat in seiner Sitzung am 12.03.2015 folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß §§ 58 Abs. 1 Nr. 10 i. V. m. 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG den Jahresabschluss der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2013 und
- die Entnahme des Fehlbetrages bzw. die Zuführung des Überschusses des Jahresergebnisses aus der Rücklage gem. §§ 58 Abs. 1 Nr. 10 i. V. m. 123 Abs. 1 Satz 1 NKomVG. (Die Entnahme des Fehlbetrages des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von -7.774.956,48 Euro aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und die Zuführung des Überschusses des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 3.474.272,62 Euro in die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses).
- Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß §§ 58 Abs. 1 Nr. 10 i.V.m. 129 Abs.1 Satz 3 NKomVG die Entlastung des Oberbürgermeisters für das Haushaltsjahr 2013.

Komprimierte Darstellung zur Veröffentlichung der Bilanz (ohne Vermögenstrennung):

<b>Aktiva</b>	31.12.2012 -Euro-	31.12.2013 -Euro-	<b>Passiva</b>	31.12.2012 -Euro-	31.12.2013 -Euro-
<b>1. Immaterielles Vermögen</b>	<b>12.109.223</b>	<b>15.704.623</b>	<b>1. Nettoposition</b>	<b>197.503.300</b>	<b>194.714.887</b>
			1.1 Basis-Reinvermögen	106.696.476	106.329.579
<b>2. Sachvermögen</b> <i>davon Stiftungsvermögen</i>	<b>137.151.880</b> 2.642.856	<b>140.672.029</b> 2.558.875	1.2 Rücklagen <i>davon Stiftungskapital/-überschüsse</i>	6.938.691 3.940.333	31.230.145 3.988.004
			1.3 Jahresergebnis	24.308.896	-4.300.684
<b>3. Finanzvermögen</b> <i>davon Stiftungsvermögen</i>	<b>132.338.770</b> 190.185	<b>140.158.890</b> 188.596	1.4 Sonderposten	59.559.237	61.455.847
			<b>2. Schulden</b>	<b>43.803.667</b>	<b>53.728.669</b>
<b>4. Liquide Mittel</b> <i>davon Stiftungsvermögen</i>	<b>36.994.385</b> 1.912.709	<b>23.020.762</b> 2.031.041	2.1 Geldschulden	27.679.768	35.020.299
			2.1.1 Liquiditätskredite	-	-
<b>5. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>3.694.927</b>	<b>3.987.100</b>	2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite) <i>davon Stiftungsverbindlichkeiten</i>	798.843 798.843	786.149 786.149
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	789.900	565.211
			2.3 Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	3.621.526	3.823.833
			2.4 Transferverbindlichkeiten	3.760.693	1.941.191
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	7.951.781	12.378.134
			<b>3. Rückstellungen</b>	<b>80.705.297</b>	<b>74.706.788</b>
			<b>4. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>276.920</b>	<b>393.060</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>322.289.184</b>	<b>323.543.403</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>322.289.184</b>	<b>323.543.403</b>

Festzustellen ist, dass die Stadt Emden zum 31.12.2013 über ein Basis-Reinvermögen in Höhe von 106.329.578,80 € verfügt. Die Finanzplanungsjahre (2017 bis 2019) für den Ergebnishaushalt weist derzeit folgende Defizite aus:

2017= -5,3 Mio. €  
2018= -3,4 Mio. €  
2019= -2,2 Mio. €

Soweit keine Überschüsse aus Vorjahren zur Verfügung stehen, werden sie das Basis-Reinvermögen verringern.



**F Rettungsdienst (Anlage 3 zur Vorlage 16/1779)**

Der optimierte Regiebetrieb 836 Rettungsdienst, der die hoheitliche Aufgabe der Leitstelle betreibt, weist in den Jahren 2016 bis 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Der Ergebnishaushalt 2016 ist der Vorlage beigefügt.

**G Kulturbüro (Anlage 4 zur Vorlage 16/1779)**

Der optimierte Regiebetrieb Kulturbüro weist in den Jahren 2016 bis 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Der Ergebnishaushalt 2016 ist der Vorlage beigefügt.

**H Ausblick**

Die einzelnen Ertrags- und Aufwandsarten sind oben bereits ausführlich erläutert.

Die aktuell gute wirtschaftliche Lage berechtigt dazu, die Steuererwartungen deutlich höher zu kalkulieren als ursprünglich erwartet. In diesen Tagen hat der Bund angekündigt die Kostenbeteiligung für Flüchtlinge deutlich anzuheben. Dieses ist mit Mehreinnahmen in Höhe von:

2016	1.000.000 €
2017	1.200.000 €
2018	1.400.000 €
2019	1.600.000 €

in der Finanzplanung berücksichtigt.

Im Vergleich zur **ursprünglichen Finanzplanung** für das Haushaltsjahr 2016 zeigt sich, dass das Defizit von 6,5 Mio. € auf 11,2 Mio. € steigt. Bei einer Fortschreibung in dieser Größenordnung reicht die vorhandene Überschussrücklage nicht aus, um im Finanzplanungszeitraum (2016 bis 2019) einen Haushaltsausgleich darzustellen. Dieses hätte gemäß § 110 Abs. 6 Nds. Kommunalverfassungsgesetz zwingend ein vom Rat zu beschließendes Haushaltssicherungskonzept zur Folge.

Bereits für den Haushalt 2015 waren in den Finanzplanungszahlen die vorläufigen Empfehlungen der beauftragten Firma PWC in Teilen eingearbeitet. Die Firma PWC hat zwischenzeitlich weitere Vorschläge zu einer möglichen Haushaltskonsolidierung ausgearbeitet. Eine Umsetzung solcher Empfehlungen bedarf der Beschlussfassung durch den Rat. Eine Diskussion in den Ratsgremien bzw. eine Beschlussfassung sind bisher nicht erfolgt.

Die Finanzplanungszahlen der beigefügten Budgetblätter beinhalten jedoch zumindest betragsmäßig in wesentlicher Höhe mögliche Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen. Nur auf diese Weise ist die Darstellung einer ausgeglichenen Finanzplanung unter Berücksichtigung der vorhandenen Überschussrücklage möglich.

Stand Überschussrücklage Ende 2014		28.854.911,89 €
Voraus. Stand Ende 2015		22.098.811,89 €
<b>Defizit 2016</b>	11.605.500,00 €	
Kürzung 100	10.000 €	
Kürzung FB 500	180.000 €	
Kürzung FB 600	80.000 €	
Kürzung Betriebe	130.000 €	<b>11.205.500,00 €</b>
<b>Defizit 2017</b>	7.084.700 €	
Kürzung 100	10.000 €	
Kürzung FB 500	400.000 €	
Kürzung FB 600	970.000 €	
Kürzung Betriebe	370.000 €	<b>5.334.700,00 €</b>
<b>Defizit 2018</b>	6.803.800 €	
Kürzung 100	10.000 €	
Kürzung FB 500	590.000 €	
Kürzung FB 600	2.010.000 €	
Kürzung Betriebe	800.000 €	<b>3.393.800,00 €</b>
<b>Defizit 2019</b>	6.809.600 €	
Kürzung 100	10.000 €	
Kürzung FB 500	590.000 €	
Kürzung FB 600	2.880.000 €	
Kürzung Betriebe	1.170.000 €	<b>2.159.600,00 €</b>
Stand Überschussrücklage Ende 2019		5.211,89 €

**Auswirkungen auf den Demografieprozess:**

Keine.

**Anlagen:**

- Anlage 1 Zuschussliste 2016
- Anlage 2 Budgetblätter 2016
- Anlage 3 Ergebnishaushalt 2016 ORB 836 Rettungsdienst
- Anlage 4 Organisationseinheit: 841 Kulturbüro